

**Zeitschrift:** Wohnen  
**Herausgeber:** Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger  
**Band:** 90 (2015)  
**Heft:** 7-8: Städtebau  
  
**Rubrik:** Anno

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## ANNO



Quelle: Ortsmuseum Dietikon / Die Schächli Baugenossenschaft Dietikon

Wie gross die Wohnungsnot nach dem Zweiten Weltkrieg war, zeigt das Beispiel Dietikon (ZH). Dort sah sich die Gemeinde 1947 gezwungen, das ehemalige Flüchtlingslager «In den Linden» (Bild) anzumieten. Man nutzte auch leerstehende Schulzimmer und gar das Sitzungszimmer des Gemeinderats, um obdachlose Familien unterzubringen. Rasches Handeln war angesagt: Sechs Behördenmitglieder und der nachmalige Verwalter Robert Müller gründeten 1948 die Bau- und Mietergenossenschaft Schächli (heute Die Schächli Baugenossenschaft Dietikon). Man versah sie mit einem Grundstück im Baurecht, die Gemeindeversammlung sprach den für damalige Verhältnisse enormen Förderbetrag von 70 000 Franken. Im Frühjahr 1949, neun Monate nach dem Spatenstich, zogen 36 Familien mit 82 Kindern in die ersten Neubauwohnungen ein.